

Rückgabe von Klausuren Sek. II mit dem Ziel, dass Korrekturen auch wahrgenommen werden

Beitrag von „klöni“ vom 15. Oktober 2008 11:07

Zitat

Ich stelle immer wieder fest, dass ICH zwar lange über den Klausuren sitze und mir Mühe gebe, dass DIE SCHÜLER dann aber sich nur die Note anschauen oder mal durch ihre Klausur blättern und dann war es das.

Ich kenne das von Aktenklammer beschriebene Problem auch. Einmal habe ich mich fast bis zur Verzweiflung geärgert, als ich eine von mir äußerst gewissenhaft korrigierte Arbeit zerknüllt im Abfalleimer entdeckt habe. Auch hier hatte ich mir sehr viel Mühe gegeben, konstruktive Vorschläge zu machen und positive Entwicklungen anzumerken.

Ich habe mir angewöhnt meine Korrekturen von schriftlichen Arbeiten als die "individuelle Förderung des einzelnen Schülers" zu betrachten, die von uns Lehrern ja so oft verlangt wird. Wann setze ich mich denn intensiver mit dem einzelnen Schüler und seinem Lernstand auseinander als während der Korrektur seiner Arbeiten?

Wenn einige Eltern (auch von volljährigen Schülern!) dann von mir mehr Rückmeldung, Förderung und Motivation ihres Kindes fordern, dann verweise ich auf diese Bedeutung der Korrekturen und erkundige mich, wie damit von Seiten des Schülers umgegangen wurde. Das sollte man den Schülern vllt auch noch mal verdeutlichen.